

Grünberger Wochenblatt.

—>>> Zeitung für Stadt und Land. <<<—

48ster

Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich:

Ulrich Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriefträger 13½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

Zum Geburtstag des Kaisers,

22. März 1872.

Soweit des deutschen Reiches Fahnen wehen,
Fühlt jeder Deutsche sich von Dank durchdrungen,
Weil er heut Dich, vom Alter unbezwungen,
Darf jugendfrisch auf Deutschlands Throne sehen.

Durch Dich ließ Großes Gott für uns geschehen,
Was Keiner noch vermocht, ist Dir gelungen,
Du hast der Zwietracht Hyber uns entzungen
Und liegest uns ein ein'ges Reich erstehen.

Drum nahen wir auch heut dem Thron der Gnade
Und beugen untre Knie' dem Herrn der Herrn
Und flehn inbrünstig mit erhob'nen Händen:

Laß leuchten über unsers Kaisers Pfade
Des Friedens und der Freude goldnen Stern,
Und laß, was Er begonnen, Ihn vollenden.

Julius Sturm.

Die Kreisordnung im Abgeordnetenhaus.

Der preussische Landtag arbeitet seit vorigem Sonnabend an einem einzigen großen Gesetzesentwurf, an der Kreisordnung, um nach Erledigung derselben sich auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Wollte man von dem Schicksal vieler anderer wichtiger Gesetzesvorlagen, welche die Thronrede im letzten Monat des vergangenen Jahres verhieß und die zum Theil auch eingebracht wurden, auf das der Kreisordnung schließen, so ständen die Aussichten für dieselbe gar nicht gut. Das Schicksal des Kreisordnungsentwurfs scheint jedoch ein günstigeres zu sein als das der verunglückten Gesetzesentwürfe. Im Grunde genommen ist auch das Verhältnis des Abgeordnetenhauses oder vielmehr der einzelnen Fractionen zu demselben ein ganz anderes als zu den andern Vorlagen. Denn hier ist es nicht mit den Schlagworten „liberal“ und „conservativ“ gethan; man steht einem unabweisbaren Bedürfnisse gegenüber, das sich bereits seit 50 Jahren geltend gemacht hat, und es handelt sich nicht, wie bei den meisten anderen Gesetzen, darum, den Grund für ein zukünftiges Gebäude zu legen, sondern dies Gebäude auf dem schon gegebenen Fundamente aufzuführen. Es sollen keine neuen Verhältnisse geschaffen werden, sondern die alten lediglich in eine neue Ordnung gebracht, organisiert werden. Daß sich aber derartige Dinge nicht je nach Belieben in die eine oder die andere Parteischnablone hineinzwängen lassen, liegt auf der Hand und daher auch die eigenthümliche Stellung, welche die Parteien, mit denen die Regierung zu rechnen gewohnt ist, diesem Gesetzesentwurf gegenüber einnehmen. Hier ist das Mittel wohl angewandt, ja unumgebar, das so oft und

in einer für das Wohl des Landes so empfindlichen Weise gemißbraucht worden ist, das Compromiß. Nichts ist zutreffender als der Gedanke, den ein Redner in der Generaldiskussion über den Kreisordnungsentwurf ausführte, daß nämlich eine Kreisordnung mit ausschließlich conservativen Principien ein Umding sei, das bald in sich selbst zusammenfallen müßte, weil die durch die Einseitigkeit des Gesetzes ausgeschlossenen Parteelemente dasselbe in seiner Entwicklung und bei seinem Eindringen in den Geist des Volkes stets auf den Tod bekämpfen würden. Also gegenseitiges Nachgeben! Und dies war auch in der That die Lösung in der am Sonnabend stattgehabten General-Diskussion, die mit einer vom Geiste der Mäßigung erfüllten und ganz von den Bedürfnissen der Praxis geleiteten Rede des Abg. Friedenthal eröffnet wurde. Zwei Redner der äußersten Rechten, die übrigens selbst zugestehen mußten, daß sie die Minderheit ihrer Partei verträten, verhielten sich unbedingt ablehnend gegen den Entwurf; charakteristisch ist es, daß beide Herren Landräthe sind und der eine in Hinterpommern, der andere in Brandenburg haust. „Die Aufhebung der Stände ist der erste Schritt zur Revolution und Republik!“ In diesem Satz gipfelten sich alle Einwendungen. Die gemäßigten Conservativen kamen dem Gesetzesentwurf zwar nicht mit besonderem Wohlwollen, aber auch nicht mit Widerwillen entgegen. Es scheint fast, als ob sie sich so ziemlich mit den leitenden Grundsätzen desselben befreundet haben, aber sich vor den Veränderungen fürchten, die durch dieselben in der Stellung der bürgerlichen Gutbesitzer hervorgebracht werden. Es mag wohl auch eine gewisse bequeme Anhänglichkeit an das Althergebrachte sein, welche die gemäßigten Conservativen

von dem unbedingten Lob der Kreisordnungsvorlage zurückhielt. Fortschrittspartei und Nationalliberale haben bereits in der Kommissionsitzung jene Mäßigung vorwalten lassen, die allein schon beweist, daß beide Parteien die Nothwendigkeit eines endlichen Resultats nach so vielen vergeblichen Versuchen wohl erkennen und deshalb viele Wünsche, die ihnen ihre Parteiprinzipien eingeben, opfern, damit nur die schreiende Lücke in unserer Gesetzgebung endlich einmal ausgefüllt und mit der so viel besprochenen Selbst-Verwaltung einmal ein Anfang gemacht wird. Schließlich wollen wir noch die Rede des Ministers des Innern erwähnen, nicht als ob dieselbe in irgend welcher Beziehung von Bedeutung gewesen wäre, sondern nur um zu zeigen, wie viel von dem Herrn und Meister, dem Minister-Präsidenten, die unter ihm stehenden Geister profitirt haben. Graf Eulenburg verwarf allerdings die Commissions-Vorschläge nicht, suchte aber, indem er dem Fürsten Bismarck nachahmte, in sofern bestimmend auf die Entschliessungen des Hauses einzuwirken, als er erklärte, die Regierung werde sich an die Commissions-Berathungen noch nicht binden und namentlich etwaigen Rückgriffen des Herrenhauses auf die ursprüngliche Regierungsvorlage nicht im Voraus entgegenreten. Dieser Versuch der Rücksichtnahme auf das Herrenhaus und der Beeinflussung der Entschliessungen des Abgeordnetenhauses mißlang aber vollständig, wie die Antwort des Abg. Lascker auf diese Rede zeigte.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

Zur Verhandlung gelangte Folgendes:

Mittwoch den 13. März.

(Fortsetzung.)

2) Wider den Zimmermstr. Th. Berthold Hesse aus B.-Nettkau. Die Anklage beschuldigt diesen, einem vom Drechslermstr. Martin aus D.-Nettkow mit dessen Namen beschriebenen Papiere den Inhalt eines Wechsels hinzugefügt zu haben. Hesse wurde nun, um den im Wechsel angegebenen Geldebetrag zu erhalten, gegen Martin klagbar. Obgleich Hesse Alles bestreitet, so wurde er doch, da die Zeugen ihn seines Verbrechens überführten, wegen Urkundenfälschung zu 2 Jahren Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte auf gleiche Dauer verurtheilt.

Donnerstag den 14. März.

1) Wider den Tuchfabrikant Heinrich Senstleben von hier. Senstleben, der im vorigen Jahre bei einer Unterbilanz von 1783 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. seine Zahlungen eingestellt hatte, ist angeklagt, keine Handlungsbücher geführt und bei der Bilanz einen Weingarten nicht verzeichnet zu haben. Man hatte angenommen, daß Angeklagter, da er Wolle kaufte, verarbeitete und wieder verkaufte, im Sinne des Handels-Gesetz-Buches als Kaufmann anzusehen sei und als solcher verpflichtet wäre, Handlungsbücher zu führen. Man hat solche bei Beschlagnahme seines Vermögens nicht vorgefunden. Ferner vermuthet die Anklage, daß Senstleben Handlungsbücher wohl geführt haben möge, dieselben aber verheimlicht habe und begründet dies dadurch, daß Senstleben den Umfang seiner Schulden, sowie seines Vermögens ganz genau angegeben hat. Die Vernehmung von Sachverständigen ergab, daß Senstleben nicht als Kaufmann anzusehen sei, da sein Geschäft ein ebenso winziges sei, wie das vieler hiesiger Tuchmacher, die ebenfalls sämmtlich keine Bücher führen. Daß er aber Handlungsbücher überhaupt geführt und verheimlicht habe, widerlegt der Umstand, daß Senstleben kaum schreiben kann. Er kannte seine pecuniäre Lage deshalb so genau, weil er alles Vermögen in Händen hatte und andererseits über seine Schulden Rechnungen besaß. Die Beschuldigung, Senstleben habe einen Garten verheimlicht, ist eben so nichtig, da der betr. Garten mit dem ersten in der Bilanz angegebenen bereits seit 9 Jahren vereinigt ist und dafür der reelle Werth von 200 Thlr. angesetzt war. Senstleben wird deshalb für nichtschuldig erachtet und freigesprochen.

2) Gegen den Schiffer Carl Friedr. Müller und dessen Frau Auguste geb. Zacherz zu Beuthen a. D. Diese sind angeklagt, den in der Injurien-Prozesssache der verehelichten Horn geb. Großmann wider sie abgelegten Offenbarungseid wissentlich falsch geschworen zu haben, da sie mehrere ihnen gehörige Gegenstände nicht angegeben haben. Nach längerer Verhandlung wurden sie freigesprochen.

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses ist die Generaldebatte über die Kreisordnung, in welcher neben dem Abg. Virchow noch die Abgeordneten Hänel, von Meyer (Arnswalde), der Minister des Innern Graf Eulenburg und zum Schluß der Referent Abgeordneter Lascker das Wort ergriffen, zu Ende geführt worden. Die Abgeordneten Virchow und Hänel erklärten im Namen der Fortschrittspartei, daß sie dem Entwurfe in der Fassung, welche ihm die Kommission gegeben, unter Ausfopferung vieler berechtigter Wünsche zustimmten, um endlich einmal den Anfang mit einer ländlichen Selbstverwaltung zu machen; die konservative Partei möge bedenken, daß sie durch eine auf Grundlagen der Gerechtigkeit beruhende Ordnung der ländlichen Zustände einer friedlichen Entwicklung vorarbeite. Abg. von Meyer (Arnswalde) sprach von dem satzjam bekannten Standpunkte des märkischen Junkerthums über diese Kreisordnung, bei welcher auch die Vertreter der westlichen Provinzen mitsprechen zu dürfen glaubten, „ohne unsere Verhältnisse zu kennen“, es sei der bisherige Zustand immer noch besser als die immer schlechter werdenden Vorlagen. Am besten thue man, sich die Sache noch einige Jahre zu beschlafen. Der Minister Graf Eulenburg hielt die Frage nunmehr für reif, nachdem die Ansichten der Parteien sich gegenseitig geklärt hätten; die Regierung lege den höchsten Werth darauf, daß endlich einmal mit dieser Gesetzgebung ein Abschluß gewonnen werde. Ob man das absolut Richtige treffe, lasse sich bei solchen organischen Gesetzen im Voraus nicht entscheiden, man begeben sich damit immer auf das Gebiet des Experimentirtums. Der Regierung seien viele der Vorschläge, die sie mache, nicht in solcher Lebendigkeit als die wahren erschienen, daß sie darauf unbedingt bestuhe; die Vorschläge der Kommission laborirten an demselben Fehler. Am besten sei es bei solcher Sachlage keinen Sprung zu machen, von dem man nicht wisse, wohin er trage. Die Regierung werde sich mit manchem Beschlusse des Abgeordnetenhauses, der ihr nicht gefalle, doch einverstanden erklären können; sie würde dasselbe in Betreff mancher Beschlüsse des Herrenhauses thun können, der Schwerpunkt liege aber darin, Herrenhaus und Abgeordnetenhaus zu vereinigen. Er (der Minister) werde daher sich hüten, zu sagen: das ist absolut unannehmbar, sondern er werde dem Hause nur die Wünsche der Regierung ans Herz legen und das zu erzielende Einverständnis mit dem Herrenhause im Auge zu behalten suchen. Die Zumuthung, daß die Regierung alle Beschlüsse der Kommission acceptire, wäre nicht ganz gerechtfertigt; vieles davon sei nicht geeignet, einen Kompromiß zwischen beiden Häusern herzustellen, nach seiner Ansicht biete dazu die Regierungsvorlage am meisten Chancen, was er natürlich nicht als schroffe Ablehnung der Commissionsbeschlüsse zu betrachten bitte. Die Regierung habe den dringenden Wunsch, in dieser Session mit beiden Häusern zu einer Verständigung zu gelangen. — Abg. Lascker erklärt dem gegenüber im Namen eines großen Theiles der Mitglieder auf das Bestimmteste, daß die Vorlage der Regierung nicht die geringste Aussicht habe, zu einer glücklichen Lösung zu führen; dieses aus den Wünschen des Volkes hervorgegangene Haus werde mühsam durch Entgegenkommen von allen Seiten vereinbarte Prinzipien nicht verlassen, wenn dies an einer andern Stelle gewünscht werde. Sei das die Meinung, so sollte man dem Hause die großen weiteren Ar-

beiten ersparen und erklären, es ließen sich beide Häuser beim besten Willen nicht unter einen Hut bringen; dann bleibe die Gesetzgebung der Zukunft freilich das Räthsel der Sphinx. Redner wendet sich darauf gegen den Abg. v. Meyer, welcher die Bedeutung der konservativen Partei völlig verkenne; ohne Anlehnung an die Regierung sei sie ohne Macht im Staate. Die gegenwärtige Kreisordnung sei ein Experiment zu untersuchen, ob eine wirkliche Aristokratie in Preußen vorhanden sei; gäbe es bloß Aristokraten, wie Abg. v. Meyer sie schildere, dann sei das Experiment verfehlt und man werde nach wie vor bürokratisch zu regieren haben. Der Landrath sei nicht jener Träger der Selbstverwaltung, wie Abg. v. Meyer ihn darstelle; er sei allmächtig nach unten, denn ihn hindere kein Gesetz; ohnmächtig der Regierung gegenüber, denn ihn schütze kein Gesetz. Darum auch seien gerade unter den ehemaligen Landräthen so eifrige Anhänger der Selbstverwaltung, mit dieser Vorlage sei erst der Beginn der Reform gemacht; Fehler, die man begehe, könne man später ausbessern. Zwei Hauptpunkte: die Selbstverwaltung und die Rechtsfrage seien in der Kommission mit überwiegender Majorität entschieden worden; die schwierigste Frage, die der Gemeinden, mußte vertragen werden; ebenso habe man bei der Steuer- und Einschätzungsfrage sich mit der Aufstellung des Prinzips begnügen müssen. Es genüge jetzt die Reformideen angeregt und ensesfelt zu haben.

— Der Reichstag soll bestimmt auf den 8. April einberufen werden. Die Session wird nicht von langer Dauer sein, auch ist bis jetzt eine Herbstsession nicht in Aussicht genommen. Für die preussische Verwaltung wäre dies insofern von Nutzen, als dann der Landtag so rechtzeitig einberufen werden könnte, um das Etatsgesetz für 1873 noch vor Ende des Jahres zu Stande zu bringen.

— Das Schulaufsichtsgesetz hat am 11. v. M. die königliche Sanction erhalten und besteht seit dem 12., dem Tage seiner Publikation, für den Preussischen Staat zu Recht, nicht grade zur Freude der Ultramontanen und der Minorität des Herrenhauses.

— Die Fraction der Fortschrittspartei des Abgeordnetenhauses gab vor einigen Tagen ihrem geschiedenen Mitgliede, Dr. Becker ein Abschieds-Diner. Der Abg. Klog (Berlin) hielt die Festrede und überreichte dabei dem Gefeierten ein elegant gearbeitetes geschmackvolles silbernes Schreibzeug mit der Inschrift: „Die deutsche Fortschrittspartei des preussischen Abgeordnetenhauses ihrem Herrenhaus-Mitgliede Hermann Becker“ und Becker versprach, sich zu bestreben, aus dem Tintenfaß des Schreibzeuges nur fortschrittlich zu schreiben. Außer der Fraction war auch noch das fortschrittliche Herrenhausmitglied, Stadtrath Hausmann (Brandenburg), als Gast anwesend.

Berlin. Kürzlich sind hier ungeheure Summen aus der Kriegentschädigung eingetroffen, die zum großen Theile in österreichischen Thalerflücken bestanden. Die Kriegentschädigung ist nunmehr bis auf die letzten 8 Milliarden abgetragen, welche bekanntlich erst am 2. Mai 1874 vertragmäßig zu zahlen sind; aller Wahrscheinlichkeit nach werden wir aber schon weit früher in den Besitz der ganzen Summen gelangen, da bereits in den nächsten Monaten eine neue Anleihe von anderthalb Milliarden Franken durch die französische Regierung aufgenommen werden soll. — Hoffentlich wird der Reichstag in der bevorstehenden Session sich schlüssig machen, über bestimmte Vorschläge zur zweckmäßigen Verwendung der umlaufenden Summen, welche er der Regierung zu unterbreiten hat.

Frankreich.

— Das müßige Geschrei nach Revanche, welches in Frankreich trotz aller innern Wirren noch fort dauert, könnte, falls die Franzosen überhaupt ruhigen Erwägungen zugänglich wären, eine Abkühlung erfahren durch die Erklärung des Berichterstatters der Budget-Commission, daß künftig noch 140 Millionen durch neue Steuern aufzubringen sind. Was man nun noch besteuern wird, nachdem nur noch wenig steuerfreie Objecte

übrig geblieben sind, darüber wird die Nationalversammlung sich demnächst schlüssig machen müssen.

Italien.

— Joseph Mazzini, der große Italienische Revolutionsmann, welcher vierzig Jahre lang, vor keiner Gefahr zurückbeugend, unermüdet unter den schwersten Opfern für die Einheit und Freiheit seines Vaterlandes gewirkt und gestrebt hat, ist am 10. März in Pisa in einem Alter von 61 Jahren gestorben. An Festigkeit des Charakters, an Treue und Opfersfähigkeit, an Reinheit des Strebens hat ihn niemals ein Patriot übertroffen. Das ganze Parlament, Rechte und Linke, Ultramontane und Freidenker, alle erhoben sich, dem Schmerz über den Verlust eines so seltenen Bürgers Ausdruck zu geben.

Schweiz.

— Der Nationalrath und der Ständerath der Schweiz haben seit November in ununterbrochenen Sitzungen eine umfassende Revision der Bundesverfassung durchberathen und diese selbe jetzt beendet. Die revidirte Verfassung beschränkt die Kompetenz der Kantone und erweitert die des Bundes. Das Heerwesen, das bürgerliche und Strafrecht sollen fortan Sache des Bundes sein. — Aus den Bestimmungen über Unterricht und Kultus ist hervorzuheben, daß den Religionsgesellschaften zwar freie Bewegung gestattet, der Staat aber das Recht hat, geeignete Maßregeln zur Aufrechterhaltung des religiösen Friedens zu treffen. Die Jesuiten und ihre Affiliirten sollen ihre Thätigkeit in Schule und Kirche einstellen. Der Schulunterricht ist für obligatorisch und in den Elementarschulen für unentgeltlich erklärt. Am 12. Mai wird das Volk über diese neue Verfassung abstimmen. Der Nationalrath hat sie mit 78 gegen 36, der Ständerath mit 23 gegen 18 Stimmen angenommen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg. Die Zeichnungen auf die Actien der Penziger Glasbütten-Gesellschaft haben das aufgelegte Capital um mehr als das Fünffache überschritten, so daß eine Reduction hat vorgenommen werden müssen.

Neusalz a. D., 13. März. Dem seit Jahren ventilirten Projekte des chausseegemäßen Ausbaues der von hier nach Kontopp und Unruhstadt führenden Straße, dessen Ausführung sich immer wieder Schwierigkeiten in den Weg stellten, ist man neuerdings näher getreten, und wie man hofft, mit mehr Aussicht auf Erfolg, nachdem nunmehr eine feste Brücke über die Oder bei unserer Stadt zu Stande gekommen ist. In einer Versammlung von Kreis- und Stadtvorständen ist mit Einstimmigkeit beschlossen worden, den Bau einer Chaussee von Bahnhof und Stadt Neusalz nach Bahnhof und Stadt Züllichau, resp. Unruhstadt mit dem Knotenpunkt Kontopp und mit einer Fortsetzung nach Boms mit allen Kräften anzustreben, um so ein wichtiges Straßennetz zwischen Schlesien und Posen zu erschließen. Es soll der Handelsminister um eine möglichst hohe Staatsprämie ersucht, mit den Adjacenten wegen deren Beteiligung mit Beiträgen verhandelt und demnächst den beteiligten Kreisvertretungen eine Vorlage über den Bau und die Unterhaltung der fraglichen Chaussee gemacht werden.

Reichenbach, 15. März. Trotzdem in dem hiesigen Kirchen-Conflikt die Gemeinde, soweit es mit dem Bewußtsein des Rechts irgend vereinbar ist, den Weg friedlichen Entgegenkommens schon vor 5 Wochen beschritten hat, so ist seitens des Oberkirchenrathes doch bis jetzt noch kein Bescheid erfolgt. Um einen Beleg für die traurige Verfassung unseres kirchlichen Gemeindelebens, in die es durch den Conflict gerieth, zu geben, sei erwähnt, daß vom 23. November ab, dem Tage der Suspension der Reichenbacher Pastoren, bis zum 11. Februar — also die Abendzeit und einen Theil der Passionszeit mit eingerechnet — an 28 Communiontagen aus der hiesigen großen Stadtgemeinde nachweislich nur 4 Personen männlichen und 23 Personen weiblichen Geschlechts zum Tisch des Herrn getreten sind. Von den hier Eingepfarrten aus den Dorfschaften sind nur 60 Personen erschienen.

Niederschlesischer Kassen-Verein

Friedr. Förster jun. & Co.,

GRÜNBERG,

Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Bilanz

am 31. December 1871.

| Activa. | Thlr. | Sg. | Pf. | Passiva. | Thlr. | Sg. | Pf. |
|--|-----------|-----|-----|------------------------------------|-----------------|-----|-----|
| Kassenbestand | 46,905 | 10 | 6 | Actien-Capital | Thlr. 1,000,000 | | |
| Bestand des Portefeuille, abzüglich Discont. | 618,137 | 8 | — | darauf eingezahlt 50/0 | 500,000 | — | — |
| Effectenbestand | 75 | 23 | — | Creditoren in laufenden Rechnungen | 134,398 | 25 | 3 |
| Debitoren in laufenden Rechnungen und Guthaben bei Banquiers | 379,382 | 23 | 1 | Creditoren auf Depositen-Conto | 291,361 | 29 | — |
| Debitoren auf Lombard-Conto | 92,345 | 13 | — | Creditoren auf Giro-Conto | 10,790 | — | — |
| Grundstück-Conto | 8,506 | 23 | 6 | Acceptations-Conto | 114,117 | 29 | 9 |
| Speicherbau-Conto | 9,936 | 6 | 6 | Reservfond-Conto | 26,334 | 11 | 4 |
| | 1,155,289 | 17 | 7 | Reingewinn pro 1871 | 78,286 | 12 | 3 |
| | | | | | 1,155,289 | 17 | 7 |

| Soll. | Thlr. | Sg. | Pf. | Haben. | Thlr. | Sg. | Pf. |
|--|---------|-----|-----|--|---------|-----|-----|
| Provision und Zinsen in laufenden Rechnungen | 14,132 | 14 | 9 | Provision und Zinsen in laufenden Rechnungen | 60,568 | 17 | — |
| Zinsen für Depositengelder | 9,451 | 29 | 6 | Zinsen auf Lombard-Conto | 2,652 | 28 | — |
| Handlungskosten | 8,774 | 4 | 6 | Gewinn auf Speicher-Conto | 2,342 | 4 | — |
| Abschreibung des Einrichtungs-Contos | 2,292 | 26 | — | Gewinn auf Wechsel-Conto | 32,559 | — | 6 |
| Reingewinn pro 1871 | 78,286 | 12 | 3 | Gewinn auf Effecten-Commissions-Conto | 7,494 | 18 | 6 |
| | 112,937 | 27 | — | Eingänge auf früher abgeschriebene Forderungen | 7,320 | 19 | — |
| | | | | | 112,937 | 27 | — |

Zur Anfertigung von

Saararbeiten

aller Art, bestehend in Zöpfen, Ketten, Ringen, Boutons, Broches, Armbändern etc. etc. empfiehlt sich

Oswald Gebauer,

Glogau, Langestraße 69.

NB. Die Anfertigung geschieht in einer Strafanstalt und sind die Preise daher billiger, wie bei jeder Concurrenz. D. D.

Den Herren

Industriellen

empfehlen wir uns zur prompten und discreten Beforgung von Anzeigen jeder Art in sämtliche existierende Blätter der Welt unter den coulantesten Bedingungen.

G. L. Daube & Co.,

Annoncen-Expedition.

Breslau, Kiernerzeile 18.

(Zweitältestes Annoncengeschäft Deutschlands.)

Ein Insertionsstarif über ca. 4000 Zeitungen steht gratis und franco zu Diensten.

Schlosser- und Zeugschmiedegesellen können sofort in Arbeit treten bei

A. Büttner,
Maschinenbauer.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung von

800 Mille Klinker-Ziegeln

zum Bau der Oberbrücke bei Deutsch-Netzkow, Kreis Grossen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Bureau des unterzeichneten Abtheilungs-Bau-meisters einzusehen, auch gegen Einsendung von 10 Sgr. Copialien zu beziehen, und wird bemerkt, daß die Lieferung entweder franco Baustelle oder franco Waggon auf einem Bahnhof der Breslau-Schweidnitz-Freiburger oder der Märkisch-Posener Eisenbahn erfolgen kann.

Offerten, denen die unterschriftlich anerkannten Bedingungen beizufügen, sind mit entsprechender Bezeichnung versehen bis zum

6. April cr. Vormittag 12 Uhr

an den Unterzeichneten einzuliefern und wird zu diesem Termine die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten stattfinden.

Grünberg, den 17 März 1872.

Der Abtheilungs-Baumeister.

Hausding.

Verpachtung der Neusalz-Freistädter Zollhebestelle bei Rauden auf die Zeit vom 1. Juli 1872—1. April 1874.

Am 16. April c. Vormittags 10 Uhr soll im hiesigen Rath-hausaale obige Verpachtung stattfinden. 300 Thlr. sind im Termine als Caution zu erlegen. Ueber die näheren Bedingungen ertheilt d. Apotheker Müller sen. (Biegnitzer Straße Nr. 95 hier) Auskunft.

Freistadt, den 13. März 1872.

Der Vereins-Vorstand.

Müller. Franke. Siegel. Schulz.

M. Sachs hält bestens empfohlen sein Lager neuer Gardinen, Tischdecken und Möbelstoffe.

Das Pianoforte-Magazin
 von F. Görmar in Sorau empfiehlt neue Flügel, Pianinos, Fortepianos und Harmoniums aus den besten und renommirtesten Fabriken Deutschlands zu äußerst soliden Preisen unter der reellsten Garantie. Gute gebrauchte Flügel und Fortepianos zu den billigsten Preisen, z. B. 6oct. Instrumente schon von 15 Thlr. an, noch ganz dauerhaft und vollständig gut im Stande.

Ein Kammseker-Gesell,
 selbstständiger Arbeiter, findet bei hohem Lohn dauernde Stellung. Moritz Heinrich, Breslau, Weißgerber-Gasse Nr. 65.



Sechste Kölner Pferde- und Equipagen-Lotterie
 autorisirt durch Königl. Ministerielle Verfügung v. d. Berlin 16. Januar 1868.
Ziehung 6. April 1872.

Werthgewinne von zusammen **20,000 Thlr.**
 in mehreren hocheleganten vier-spännigen, zwei-spännigen und ein-spännigen Equipagen mit complett plattirtem Geschirre und je vier Pferde, zwei Pferde und 1 Pferd, 36-40 Luxus- und Arbeitspferde etc.
 Pläne und Prospekte gratis.

Loose à 1 Thlr.

zu beziehen durch den General-Agenten Paul Rudolph Weller in Köln.



Ein Flügelinstrument ist zu verkaufen; von wem? sagt die Exped.

d. Bl.

Kiefernes Scheitholz, Stockholz und Reisig

offerirt incl. Anfuhr

A. Hamel in Schertendorf.

Für Grünberg übernimmt Anmeldungen **Otto Erler.**

Viertel-, Eimer- und Anker-Gebinde

werden zu kaufen gesucht und Offerten unter **M. 100** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Bleichwaaren

werden stets angenommen bei **Carl Mustroph sen.** am Neuthor.

Hiermit erlaube mir einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit heutigem Tage am hiesigen Plage, Topfmarkt, im früher **Fendius'schen** Hause ein



Putzgeschäft



eröffnet habe.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, nach allen Richtungen hin meine geehrte Kundschaft zu befriedigen und bitte ich um geneigtes Wohlwollen. Gleichzeitig theile mit, daß **sämmtliche Neuheiten** für Frühjahr und Sommer reichhaltig am Lager erschienen sind.

Natalie Herrmann.

Weizenmehl

prima Qualität

pro Pfd. 1 Sgr. 11 Pfg. sowie sehr weißes Roggenmehl empfiehlt

G. W. Peschel.

Für gute Zickelfelle

zahle ich von heut ab pro Stück 29 Silber Groschen, nach Qualität noch darüber.

A r o n,

vormals N. Marcus, am alten Buttermarkt.

Ganz reeller Ausverkauf
 der Châles- und Tücher-Fabrik in Berlin
 am 23. März im Hotel zum Deutschen Hause.

Einem werthen Publikum erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich am Sonnabend den 23. März mit meinem großen Lager von gewirkten Long-Châles, Grand-Fons, Velour, Lama, gestr. Ripstücher, schwarze Cachemir, Zephir-Shawls, das Neueste der Saison, eintreffen werde, die trotz der hohen immer noch steigenden Wollpreise sehr preiswürdig verkauft werden sollen. Man nehme diese Gelegenheit wahr und überzeuge sich von der Wahrheit. Der Verkauf dauert nur bis Montag im Deutschen Hause.

Meinen Tuch-Ausschnitt,

auf's Reichhaltigste mit den modernsten Frühjahrsstoffen fortirt, halte bestens empfohlen.

Albert Götze.

Ober- und Niederschlesische

Steinkohlen

auf Bestellung bei sofortiger Expedition frei in's Haus von heut ab pro Centner 6 Pf. billiger

empfehlen

G. W. Peschel.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Barbier- und kleine Chirurgie-Geschäft zu erlernen, findet Aufnahme bei

B. Zibirre,

Heilgehülfe in Eschirerzig.

Der an der Breslauer Straße, der E. Engmann'schen Wein-Handlung gegenüber gelegene Weinberg ist zu verkaufen. — Das Nähere beim Thierarzt **Helbig.**

Die neuesten Sonnenschirme und Promenadenfächer in reichster Auswahl Leopold Friedländer.

Von dem Kaufmann Herrn Lange bin ich beauftragt, dessen in der Grünstraße belegene Scheune an den Bestbietenden zu verkaufen, wozu ich einen Termin an Ort und Stelle auf

**Montag den 25. d. M.
Nachmittag 2 Uhr**

hiermit festsetze. Der Zuschlag kann bei annehmbarem Gebot gleich erteilt werden. Zur etwaigen vorherigen Besichtigung ist der Schlüssel bei Herrn Lange zu haben.

Bei dieser Gelegenheit soll auch ein noch moderner, leichter, zweispänniger Planwagen mit eisernen Achsen und Druckfedern, ein starker, noch neuer kieferner Kleiderschrank, ein starker großer Kasten mit Fächern und Schiebern mit Schlössern, mehrere Kisten, leere Fässer und andere Gegenstände verkauft werden.

A. Bürger.

Auction.

**Dienstag den 26. März von
Morgens 10 Uhr ab**

werde ich in Kleinitz die zur M. Zirkler'schen Concursmasse gehörigen Gegenstände, als:

2 Sophas, 1 Sophatisch (Mahagoni), 1 Kleider- und Wäscheschrank (Mahagoni), Rohr- und Korbstühle, ein Blumentisch, mehrere Spiegel, Tische, Bettstellen, in zum Theil sehr eleganter Ausstattung, ferner: größere Bestände von Material-, Kurz- u. Manufactur-Waaren, als: Porzellan, Tabake, Thee, Zucker, Kaffee, div. Herren- und Damengarderobe, Kitten und Leinwand, Kattun, Züchen- und Inlett-Leinen, Kleiderleinen, Tuch und Byrkin, wollene und halbwollene Rock- und Hosenstoffe, Barchende und Kleiderstoffe, sowie Ladentische u. Repositoren öffentlich an die Meistbietenden versteigern lassen.

Grünberg i. Schl., d. 19. März 1872.

Der gerichtliche Concurs-Verwalter.
Hugo Söderström.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs, die durch ein Salvum fac regem und eine Festrede in der Aula um 10¹/₂ Uhr nach Schluß des Gottesdienstes begangen werden soll, lade ich die Königlichen und Städtischen Behörden, sowie Freunde des Schulwesens ergebenst ein.

Fritsche.

Gute thönerne Bierflaschen empfiehlt
Ernst Schultz,
Breslauer Straße.



Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Die Lieferung von

170 Mille gewöhnliche Mauerziegel, 75 dto. Verblendsteine

zum Bau eines Betriebs-Inspections-Gebäudes bei Bahnhof Grünberg soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Bureau des unterzeichneten Abtheilungs-Baumeisters einzusehen, auch gegen Einsendung von 10 Sgr. Copialien zu beziehen, und wird bemerkt, daß die Lieferung entweder franco Baustelle oder franco Waggon auf einem Bahnhof der Breslau-Schweidnitz-Freiburger oder der Märkisch-Posener Eisenbahn erfolgen kann.

Offerten, denen die unterschriftlich anerkannten Bedingungen beizufügen, sind mit entsprechender Bezeichnung versehen, bis zum

6. April cr. Vormittag 12 Uhr

an den Unterzeichneten einzusenden und wird zu diesem Termine die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten stattfinden.

Grünberg, den 17. März 1872.

**Der Abtheilungs-Baumeister.
Hausding.**



Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Zur Erbauung von 7 Wärter-Etablissements auf der Abtheilung Kaudten-Rothenburg ist die Lieferung von je 50 Mille gewöhnlicher Mauerziegel erforderlich.

Die betreffenden Baustellen liegen bei resp.

| | |
|----------|----------------------------------|
| Bude 334 | zwischen Kaudten und Gramschütz, |
| - 344 | Gramschütz und Glogau, |
| - 356 | Glogau und Fröbel, |
| - 363 | Fröbel und Beuthen, |
| - 373 | Beuthen und Neusalz, |
| - 390 | Nittritz und Grünberg, |
| - 400 | Grünberg und Rothenburg |

und kann die Lieferung entweder franco Baustelle oder franco Waggon auf einem beliebigen Bahnhofe der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn erfolgen. Die Bedingungen sind im Bureau des unterzeichneten Abtheilungs-Baumeisters einzusehen, auch gegen Einsendung von 10 Sgr. Copialien zu beziehen.

Offerten, denen die unterschriftlich anerkannten Bedingungen beizufügen, sind mit entsprechender Bezeichnung versehen bis zum

6. April cr. Vormittag 12 Uhr

an den Unterzeichneten einzusenden und wird zu diesem Termine die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten stattfinden.

Grünberg, den 17. März 1872.

**Der Abtheilungs-Baumeister.
Hausding.**

Schmiedekohlen

von der Hermsdorfer Glückhilfsgrube bei Waldenburg

trocken pro Centner 11 ¹/₂ Sgr.

empfehlen

G. W. Peschel.

Bekanntmachung.

Zum Vorsteher des XII. Bezirks ist Herr Buchfabrikant Wilhelm Commer und zum Vertreter desselben ist Herr Buchfabrikant Wilhelm Pitz gewählt. Grünberg, den 19. März 1872. Der Magistrat.

Eine Pferdedecke ist gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselbe auf hiesigem Polizei-Bureau in Empfang nehmen. Grünberg, den 19. März 1872. Die Polizei-Verwaltung.

Eine Köchin,

welche sich durch Zeugnisse über ihre Tüchtigkeit ausweisen kann, wird zum Dienst-Antritt am 1. April gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Anzeige.

Meine Niederlassung als Auktions-Commissarius hier selbst beehre ich mich Einem werthen Publikum hiermit anzuzeigen und zugleich zu bitten, mich in vorkommenden Fällen mit Auktionen betrauen zu wollen.

Wolta, Bürgermeister a. D.

Für Knochen, Hädern, alte Metalle u. s. w. zahlt stets die höchsten Preise
Carl Mustroph sen.
am Neuthor.

Eine Wohnung, womöglich Berliner Str. oder in deren Nähe, bestehend aus 3-4 Zimmern nebst Küche und nöthigem Beigelaß, wird zum 1. Juli er. zu miethen gesucht. Offerten nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Gute Rock-, Hosen- und Westearbeiter werden verlangt
Berliner Straße 9 im Magazin.

Ein Arbeitsbursche wird verlangt
Berl. Str. Nr. 13.

Gut erhaltene Bücher für Tertia u. Sekunda sind zu verkaufen bei
Gustav Staub,
Neuthorstraße.

Eine Violine

ist billig zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.



Kunze: Na guten Morgen Meier, wie geht's?

Meier: Gut nicht, ich habe Durst, ich möchte een gut Glas Bairisch Bier trinken.

Kunze: Ich och, ich bezähme mir aber heut noch, morgen gehe ich zu Kaisers Geburtstag in die Restauration von Haak an de Reithahn, da giebt's een gut Glas Bier.

Meier: Topp, ich bin och dabei.
Zuchbe!!!

Größte Auswahl neuester Original-Modelle in Damen-Hüten, so wie von eigen gefertigtem Damen-Buz.

In Strohhüten, Federn, Blumen, Stoffen, Bändern, Façon u. stets das Neueste auf Lager.

Leopold Friedländer.

Hierdurch bringen wir den geehrten Einwohnern von Grünberg zur Kenntniß, daß wir zur Bequemlichkeit derselben einen

Steinkohlen-Transport-Wagen mit Brückenwaage

angeschafft haben, welcher sowohl eingehende Aufträge auf Steinkohlen abfahren, als auch sonst direct Verkäufe in der Stadt machen wird. Durch eine Klingel wird sich die Gegenwart unseres Wagens anmelden.

Bei der Billigkeit unserer Steinkohlen und deren ausgezeichneten Qualität hoffen wir auf reichliche Benutzung unserer neuen bereits auf anderen Plätzen bewährten Einrichtung.



A. W. Berger & Co.,
Steinkohlen-Niederlage,
Bahnhof Grünberg i. Schl.



Grünberg, 17. März 1872.

Das Comité zur Unterstützung verwundeter und kranker Krieger, welches sich am 23. Juli 1870 hierorts constituirt und vor Kurzem seine Thätigkeit eingestellt hat, beehrt sich, hierdurch zur Kenntniß zu bringen,

daß die Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben nebst Belägen innerhalb der nächsten vier Wochen im Magistrats-Bureau während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht ausliegen werden.

Es sind eingekommen 4551 Thlr. 25 Sgr. 11 Pf. und ausgegeben 4548 Thlr. 26 Sgr. 9 Pf. In der letzt gedachten Summe sind 20 Thlr. enthalten, welche sammt einem Geschenke von 16 Thlr. bei der hiesigen Sparcasse einstweilen niedergelegt sind und in besonders dringenden Fällen zur Verwendung kommen sollen. Von dem Reste von 2 Thlr. 29 Sgr. 2 Pf. werden die Druckkosten pro hoc und etwaige sonstige kleine Ausgaben berichtigt werden.

Die Einnahmen rühren her aus laufenden Monats- und einmaligen Beiträgen der Bürgerschaft, aus Beiträgen der Commune Grünberg und Lavalbau, der Kreis-Communal-Kasse, von Vereinen, aus Concert-Einnahmen, von der Redaction des Wochenblattes, aus Geschenken von hiesigen und auswärtigen Privatpersonen, Zuwendungen der Redaction des deutschen Wollen-Gewerbes, aus Naturallieferungen u. s. w. Die Ausgaben sind erfolgt für Bekleidungsgegenstände, Naturalien, Geldunterstützungen an die Mannschaften im Felde, für deren Frauen, Kinder und Eltern am Orte, die Wittwen und Waisen Gefallener, die heimgekehrten Krieger, ferner an das Central-Comité zu Berlin, das Grünberger Kreis-Comité, für Verwaltungs- wie Druckkosten, Bestellgeld u. s. f.

Allen, welche durch Spenden, Arbeiten oder in sonst irgend einer Weise das Comité unterstützt haben, nochmals aufrichtig-innigen Dank!

Kampfmeyer, Vorsitzender.

Die Liste zur Betheiligung an dem Festessen zu unsers Kaisers Geburtstag liegt noch bis heut Abend bei mir aus.

Hugo Hentschel,
Restaurateur der Ressource.

Einige Centner gute Backpflaumen sind zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition des Wochenbl.

Einem zuverlässigen, treuen Hausknecht sucht **F. Theile.**

Freitag den 22. März zu Kaisers
Geburtstag

Concert und Ball.

Anf. 7 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.
H. Künzel.

Freitag den 22. März zur Geburts-
tagsfeier Sr. Majestät des Kaisers
und Königs

TANZMUSIK

bei **W. Hentschel.**
Zu Königs Geburtstage bei ganz
neu decorirtem Saale

Tanz-Musik

bei **E. Bürger.**
Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät
des Kaisers ladet zur

Tanz-Musik

freundlichst ein **F. Theile.**
Mercur: Morgen Gesang.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät
des Kaisers ladet zur

frischen Wurst

freundlichst ein **F. Bothe im braunen Hirsch.**

Gewerkverein

Sonnabend den 23. d. M. Abends 8
Uhr bei **W. Hentschel.**

Tages-Ordnung:
Durchberathung der von den einzelnen
Ortsvereinen gestellten Anträge zum
Delegirten-Tage. Um rege Betheili-
gung der Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Sonnabend früh 9 Uhr frische
Wurst und Schweinefleisch, à 2
4 Sgr. 9 Pf. bei

Modrach, Rothenburger Str.

Die Aufführung des Oratoriums

Judas Maccabäus

findet Sonntag den 24. März
Abends 7 Uhr pünktlich im
Künzelschen Saale statt.

Numerirte Sitzplätze sind nur noch
wenige zu 20 Sgr. bei Herrn Fr.
Dehmel zu haben; andere daselbst zu
15 Sgr. Eine beschränkte Anzahl von
Billets für die Musikgalerie à 10 Sgr.
werden an der Kasse verkauft, ebenda-
selbst Billets zu 22 1/2 resp. 17 1/2 Sgr.,
soweit solche noch vorhanden sein werden.

Textbücher à 2 Sgr. in den Buch-
handlungen und an der Kasse.

Fritsche.

Conrad Unger.

W. Hentschel.

W. Hentschel.

W. Hentschel.

W. Hentschel.

Verein Mercur.

Zum Cursus für Calligraphie des Herrn **Tartakowski** fehlen
nur noch einige Theilnehmer. Wir bitten daher, noch etwaige Meldungen
baldigst an uns gelangen zu lassen.

Der Vorstand.

Einkauf und Spar-Verein Selbsthilfe. C. J.

Die monatlichen Beiträge sind bis 25. März im Vereinsladen zu
zahlen.

Der Vorstand.

Seedorsch,

pro Pfd. 2 1/4 Sgr.,
empfehl **Ernst Th. Franke.**

Schöne saftreiche

Apfelsinen u. Citronen
empfehl **Julius Peltner.**

Zickelfelle

kauft zu den höchsten Preisen
Aug. Clemens.

2 Thlr. Belohnung

erhält, wer mir den Dieb nachweist,
der mir Sonntag Abend von 9—10
Uhr aus meiner Gaststube einen Geh-
pelz mit braunem Tuchüberzug und
Bisamkragen, sowie Kermel- und Kra-
gen-Ausschlagen, die inwendig mit schwar-
zem Krimmer besetzt und auf den Nack
geheftet sind, gestohlen hat.

E. Bürger, Gastwirth.

Bleichwaaren

nach **Christianstadt** besorgt wö-
chentlich **G. W. Peschel.**

kauft **August Heider jun.**

Ein **Satinweber** wird gesucht
4. Bez. Nr. 44.

2 Fuder Schweinedünger zu ver-
kaufen **Berliner Straße Nr. 2.**

Jul. Burucker am Markt, 69r 5 sg.

R. Kuske, 68r 7 sg.

Kamm. Ruckas, Silberb., 68r 7 sg.

Wwe. Winderlich, Krautstr., 68r 7 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
Freitag früh 9 Uhr: Feier des Geburtstages
Sr. Majestät des Kaisers und Königs:

Herr Pastor sec. Gleditsch.
(Nachmittags 3 Uhr Fastenpredigt.)

Herr Superintendent und Pastor prim. Müller.
(Am Sonntage Palmarum.)

Vormittagspred.: Herr Prediger Wegehaupt.
Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.

Vormittag um 11 Uhr: Confirmation der
Confirmanden aus den 6 Landschulen: Herr
Pastor sec. Gleditsch.

Nachmittag um 3 Uhr: Prüfung und
Vorstellung der Confirmanden aus den hie-
sigen Mädchen-Instituten und aus den städ-
tischen Knaben- und Mädchen-Schulen: Herr
Superintendent und Pastor prim. Müller.

Mittwoch den 27. März früh 9 Uhr:
Confirmation und Abendmahlsfeier der Real-
schüler: Herr Pastor sec. Gleditsch.

Fonds- und Produkten-Bericht.
Berlin, 18. März 1872.

Nordd. Bundes-Anl. 100 7/8 bez. — Conso-
lidirte Staats-Anl. 103 3/4 bez. — Preuß.
4 1/2 proc. Freim. Anl. 101 G. — Staats-
Schuldscheine 91 bez. — Prämien-Anleihe
121 1/8 bez. — Schleische 3 1/2 proc. Pfand-
briefe — — — — — Schlei. Rentenbr. 96 5/8
G. — Posenische Rentenbr. 95 1/8 bez. — Frei-
burger 4 1/2 proc. Prior. G. 98 3/4 G. — Act.
der Schlei. Tuchfabrik Jer. Sig. Förster & Co.
121 1/2 bez. — Act. des Niederchles. Cassen-
vereins 132 7/8 G. — Louisd'or 110 1/2 G.

Berlin, 18. März. Weizen loco —
Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Roggen loco 55 1/2
Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Gerste, große
und kleine à — — — — — Thlr. pr. 1000 Kilogr. —
Hafer loco 45 Thlr. pr. 1000 Kilogr. —
Petroleum loco 13 1/2 Thlr. — Leinöl loco
26 1/4 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 22 Thlr.
17—20 Sgr. bez.

Discont der Preussischen Bank 4%.

Sinweis.

Der heutigen Nummer unserer Zei-
tung liegt eine Abonnements-Einladung
des **Berliner Figaro** bei, worauf
wir die geehrten Leser aufmerksam
machen.

Marktpreise.

Grünberg, den 18. März.

Grossen, den 14. März.

Sagan, den 16. März.

Nach Preuss. Maas und Gewicht. pr. Hektoliter.

Höchst. Pr. Niedr. Pr. Höchst. Pr. Niedr. Pr. Höchst. Pr. Niedr. Pr.

thl. sg. pf. thl. sg. pf. thl. sg. pf. thl. sg. pf. thl. sg. pf. thl. sg. pf.

Weizen 6 10 — 6 — — 3 15 — 3 7 6 6 5 — 6 1 3

Roggen. 4 8 — 4 2 6 2 2 — 1 26 — 4 8 6 4 4 6

Gerste 3 20 — 3 14 — 2 — — 1 27 6 3 15 — 3 10 —

Hafer 2 12 6 2 9 — 1 10 — 1 4 — 2 8 — 2 1 2

Erbisen 4 16 — 4 10 — 2 15 — 2 10 — — — —

Hirse 8 20 — 8 5 6 — — — — — — — —

Kartoffeln 1 20 — 1 8 — — 24 — — 18 — — — —

Heu 50 Kilogr. — 20 — — 15 — — 25 — — — — — 27 6 — 22 6

Stroh 600 " 5 — — 4 15 — — — — — — — 6 — 5 15 —

Butter d. Pfd. — 11 — — 10 6 — — — — — — — 10 — 9 6